

worden/ sintemahl Anno 1609. D. Philippus Feselius einen gründlichen discurs von der Astro-
logia judiciaria, aus den fürnehmsten Authoribus zusammen gezogen / vnd den Vorreden
zweyer Prognosticorum M. Melchior Scherers entgegen gesetzt / dar in er die Astrologiam in-
discriminatim vnd ohne vnterscheide thut verwerffen. Diesem discurs hat Herr Johann
Kepler / gewesener Römisch. Kays. Mant. Mathematicus eine Warnung an etliche Theo-
logos, Medicos, Philosophos, sonderlich vorgedachten Philippum Feselium im folgenden
1610. Jahr / entgegen gesetzt / daß sie bey billicher verwerffung der Sternguckerischen Aber-
glauben nicht das Kind mit dem Bad außschütten / vnd hiemit ihrer Profession Unwissent
zu wider handeln. Nun ist es gewisse das auch viele vornehme Theologi in ihren Schriff-
ten alle Vorsagungen vnd Erwehlungen nicht ganz vnd gar auffheben vnd verbieten; Dan-
nenhero der Herz Lutherus in commentario seu enarratione in primum cap. Genes. fol. 10.
davon also schreibet: Si quis Astrologicas prædictiones, quas ex hoc loco confirmant &
probant, minus pertinaciter defendat, non valde repugno: Oportet enim ingenii suos lu-
sus concedi. Igitur si superstitionem tollas non valde offendit me, si quis ingenij causa istis
prædictionibus laadat. Das ist / wider die Astrologischen Weissagungen oder Warnungen/
welche etliche aus dem Text bestetigen vnd bewehren / wil ich nicht groß fechten / so man es
mit masse thete: Denn man mus den Gelehrten zuzeiten ihre Lust vnd Kurzweile lassen.
Drumb wenn man die Mißbräuche vnd Aberglauben darinnen nachliesse / solte michs nicht
sonderlich ärgern / so sich Jemand umb Lust willen in solchen Wahrsagen übet. Der Herz
Georgius Stampelius gewesener Superintendentens Lubecensis in seinem Christlichen Bericht
von Himlischen Zeichen vnd Cometen pag. 24. schreibet auch davon also: Die H. Schriffe
verwirfft keines weges vnd verdammet auch nicht leges motuum coelestium vnd Astrono-
miam ipsam, so von des Himels vnd der Sternen lauff zu Gottes Ehre vnd der Menschen
Nutz handelt. So verwirfft sie auch nicht Astrologicas prædictiones sanas vnd puras, wel-
che nicht ex superstitione gentium, sondern ex naturalibus causis vnd experientia genomien/
doch nicht pro fatalibus legibus & vaticiniis certis, sondern nur pro conjecturis gehalten
werden. Da entgegen wenn etliche Authores vnd Calender Schreiber das Ziel natürlicher
Muthmassungen überschreiten / vnd ihren Calender vnd Prognosticis viele Aberglaubische
Sachen vnd ungegründete Erwehlungen mit einmischen / darüber die Sternen keine kräfte
haben / welche auch zum theil zweiffelhaftig vnd unvollkommen / zum theil auch gar nichtige
fundamenta haben / sein solche ungerembte Vorsagungen billich zuverwerffen / vnd als ein
verfelschter Theriac zu schehen. Eine solche verlegene vnnütze Wahr ist auch die Lehr von
den mansionibus Lunæ oder Wohnungen des Monden aus dem Chaldeischen vnd Arabi-
schen Theriacskram genommen / welche Robertus Fludd, alias de Fluctibus tract. 2. part. 10.
l. 7. de naturæ Simia seu technica Macrocosmi historia p. 713. & seq. wiederumb herfür ge-
suchet / vnd mit diesen Worten commendiret: Non parum etiam proderit exacta mansio-
num Lunæ cognitio, utpote quarum dispositionum observatione subito, ubi figuræ coele-
stis exigendæ occasio denegatur & horam adaptare non erit difficile. Diesem ist auch ge-
folget M. Casparus Schwarzen / Pastor Ecclesiæ Jornstorfensis in seinem Calender auff
Jahr Christi 1636, in dem er sich durch vñ durch nach anleitung der Tabulæ Mansionum D /

U ij

welche